

## **PRESSESERVICE**

Stand: 29. September 2021

## **INTERAKTIVE ANGEBOTE IN DER BERLIN AUSSTELLUNG BERLIN GLOBAL**

**Die Ausstellung bietet einem breiten Publikum auf verschiedenen Ebenen  
Angebote zur Beteiligung und lädt dazu ein, selbst aktiv zu werden.**

Die interaktive Spur, für die sich die Besucher\*innen zu Beginn des Rundgangs einloggen, ergänzt die Ausstellung um einen persönlichen Bezug. Auf dieser Spur werden Besucher\*innen zum Beispiel nach ihrer Perspektive auf Themen der Ausstellung befragt. Am Ende des Rundgangs erhalten die Besucher\*innen das „Ticket zur Vernetzung“, eine personalisierte Auswertung ihres Besuchs, bei der sie noch einmal ihre Entscheidungen reflektieren und mit denen der anderen Besucher\*innen von BERLIN GLOABL vergleichen können.

Dafür kommt das interaktive Ortungs- und Assistenzsystem IAMU zum Einsatz, das von der Agentur facts and fiction und mguide entwickelt wurde. Die Besucher\*innen erhalten im ersten Ausstellungsraum „Weltdenken“ ein Chip-Armband, das sie mit der interaktiven Spur und dem Assistenzsystem verbindet. Das System registriert die Antworten an den interaktiven Ausstellungsstationen – nach der Auswertung sind sie keiner Person mehr zuzuordnen. Das Chip-Armband stellt außerdem eine Verbindung zu der jeweiligen Station her, so dass automatisch die entsprechenden Informationen in einer von zwölf Sprachen auf dem BERLIN-GLOBAL-Guide im Medienguide des Humboldt Forums aufgerufen werden. Der Medienguide ist ein Leihgerät, das Angebote für das gesamte Humboldt Forum bereithält. Die Besucher\*innen erhalten es im Foyer des Hauses im Erdgeschoss.

### **Beteiligung an Abstimmungen: Persönliche Entscheidungen der Besucher\*innen**

Auf dem Weg durch die Ausstellung passieren die Besucher\*innen verschiedene Stationen, an denen sie gefragt sind.

Nachdem sich die Besucher\*innen zu Beginn ihres Besuchs im ersten Raum „Weltdenken“ an der Check-In-Station mit dem Chip-Armband eingeloggt und mit der Ausstellung verbunden haben, geht der interaktive Rundgang los. Den Besucher\*innen wird hier ein persönlicher Sound zugewiesen, der sie durch den Ausstellungsbesuch bei jeder Entscheidung begleitet.

Im Übergang zum nächsten Raum „Berlin-Bilder“ können die Besucher\*innen an einer von insgesamt elf Abstimmungen teilnehmen, hier müssen sie zwischen zwei Aussagen zu dem eben erlebten Thema wählen, indem sie den entsprechenden Durchgang zum nächsten Raum nutzen. Ihre Entscheidung wird vom Chip-Armband registriert. Im Raum „Weltdenken“ stehen zur Wahl: „Ich Sorge mich um die Welt.“ oder „Ich kümmere mich um mein Umfeld.“ Das Dilemma: Beide Alternativen scheinen sinnvoll; die persönliche Dimension eines Nachdenkens über Lokalität und Globalität kommt ins Spiel.

Die Station „Meine Revolution“ im Themenraum „Revolution“ lenkt den Blick auf die persönliche Beziehung von Besucher\*innen zu aktuellen globalen Problemen, die politische und soziale Umwälzungen verursachen können.

Sie lädt zum Nachdenken über die eigene Haltung ein. Durch Annäherung an den entsprechenden Kontaktpunkt wählen die Besucher\*innen mit ihrem Chiparmband, wie sie sich zu Revolutionen verhalten.

Eine weitere Station, die in die interaktive Spur einfließt, ist „Mein Talent“ im Themenraum „Vergnügen“. Mit diesem „Phrasengenerator“ können die Besucher\*innen ein Statement aus textlichen Versatzstücken zusammenstellen, zum Beispiel: „Ich spiele / ganz traditionell / in der Küche“ oder „Ich bastele / wohltuend / Gedichte“. Dieses Unterhaltungsspiel hebt die Inhalte des Raumes auf eine persönliche und spielerische Ebene.

Im Themenraum „Mode“ werden die Besucher\*innen an einem interaktiven Webstuhl befragt. „Meine Kleidung“ generiert ein „visuelles Meinungsbild“ in Form eines farbigen LED-Teppichs: Auf sechs Screens sehen Besucher\*innen Video-Statements zu der Frage, was angesichts der Ungerechtigkeit in der globalen Textilproduktion und -verwertung zu tun ist.

Die Zustimmung zu einer Position aktiviert ein farbiges LED-Band, das vom jeweiligen Bildschirm ausgehend schließlich einen bunt gewebten LED-Teppich entstehen lässt. So können Besucher\*innen nicht nur mit ihrer eigenen Haltung die Gestalt des Teppichs beeinflussen, sie sehen auch anhand des generierten Musters aus projizierten Fäden, welchen Positionen andere Besucher\*innen zugestimmt haben.

**Auswertung und Vernetzung in der Lounge**

Am Ende des Rundgangs, beim Betreten der Lounge, wird auf zwei großen Screens eine statistische Auswertung der kumulierten Abstimmungsergebnisse von Besucher\*innen der letzten Tage angezeigt. An den dahinterliegenden Check-Out-Stationen findet die individuelle Auswertung statt. Dort geben die Besucher\*innen ihr Chip-Armband ab und erhalten im Gegenzug ihr „Ticket zur Vernetzung“.

Mit diesem „Ticket zur Vernetzung“ werden die Besucher\*innen eingeladen, sich in die Begegnungszone der Lounge zu begeben, um sich auszuruhen, sich mit anderen über die Ausstellung auszutauschen und vielleicht zum Abschluss gemeinsam eine persönliche Spur an der großen Netzwerk-Skulptur am Ende des Raums zu hinterlassen.

**Mehr erleben: Stationen mit persönlichem Einsatz**

Auch über die Abstimmungen zu Themen der Ausstellung hinaus ist in BERLIN GLOBAL Interaktion gefragt. Verschiedene Stationen werden erst persönlich aktiviert. Dazu gehört das „Rad der Geschichte“ im Themenraum „Revolution“: Hier können durch das Drehen am Rad verschiedene Epochen ausgewählt und damit audiovisuelle Animationen und Filme von revolutionären Ereignissen ausgelöst werden. Das „Rad der Geschichte“ ist ein Medientisch, den die Besucher\*innen gemeinsam bedienen. Das Besondere: Je mehr mitmachen, desto schneller lösen die Besucher\*innen die Revolution aus. So erleben sie die Revolutionen und Aufstände von 1848, 1918/19, 1953, 1967/68 und 1989 über das beeindruckende visuelle Zusammenspiel der Projektionen auf dem Rad und der raumhohen Projektion auf den umgebenden Wänden.

Aber Interaktion geht in BERLIN GLOBAL noch weiter: In der begehbaren Diskokugel im Raum „Vergnügen“ sind die Besucher\*innen sogar eingeladen zu tanzen. Die innen verspiegelte Halbkugel lädt ein zur Silent Disco, dazu stehen verschiedene Musikstile zur Auswahl.

Eine andere Station in „Vergnügen“ zeigt am Beispiel der Berliner Carl Lindström AG, die 1904 in Kreuzberg gegründet wurde, dass die Berliner Musikindustrie schon früh weltweit agiert hat.

Hier können die Besucher\*innen Hand anlegen und an einem umgebauten Koffergrammophon verschiedene Aufnahmen anspielen, die von Lindström verlegt wurden: 1920er-Jahre-Hits wie „Bei mir bist Du schön“, aber auch Musik aus Indien oder Ägypten.

Außerdem stehen insgesamt neun interaktiv-analoge Ausstellungseinheiten zur Verfügung, die nach dem Zwei-Sinne-Prinzip funktionieren: die „Mehr Erleben!“-Stationen.

Beispiele sind etwa ein tastbares Quiz zu den Inhalten der Ausstellung im Raum „Berlin-Bilder“ oder eine Geruchsstation, die von der norwegischen Duftkünstlerin Sissel Tolaas entwickelt wurde und an der man zehn Gerüche der Stadt erschnuppern kann.

### **Infos kompakt: die BERLIN GLOBAL App auf dem Medienguide des Humboldt Forums**

Damit die Inhalte der Ausstellung möglichst umfassend für alle Besucher\*innen zugänglich sind, bietet die BERLIN GLOBAL App auf dem Medienguide weitere digitale Angebote. Die BERLIN GLOBAL App hält zentrale Raumtexte, Themenvertiefungen sowie die Inhalte digitaler Medienstationen in insgesamt zwölf Sprachen bereit, darunter auch die Deutsche Gebärdensprache. Für Besucher\*innen mit eingeschränktem Sehvermögen bietet der Guide auch Audiodeskription in deutscher Sprache.

Die weiteren Sprachen im der BERLIN-GLOBAL-Guide: Französisch, Italienisch, Polnisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Arabisch, Chinesisch und Japanisch. Auf Deutsch und Englisch ist die Ausstellung ohne zusätzlichen Medienguide erlebbar, da sämtliche Texte und Medienangebote in der Ausstellung zweisprachig sind.

### **Weitere digitale Angebote über den Ausstellungsbesuch hinaus**

Auch für diejenigen, die sich bereits vor dem Besuch der Berlin Ausstellung informieren möchte, gibt es interaktive Angebote: Der erste Raum ist als digitale Experience „360° Weltdenken“ [online](#) erlebbar. Besucher\*innen können das Online-Erlebnis auf zwei Weisen erkunden: als moderierte Tour oder auf eigene Faust, indem sie sich virtuell im Raum „Weltdenken“ bewegen und die 16 Punkte im Wandbild ansteuern, die mit Informationen zu Bilddetails hinterlegt sind.

Zusätzlich wird es zur Eröffnung der Ausstellung eine Augmented-Reality-Episode in der App „Augmented Berlin“ der Kulturprojekte Berlin geben, die für alle AR-fähigen mobilen Endgeräte kostenlos zur Verfügung stehen wird. Die AR-Episode ist als interaktiver Trailer der Ausstellung zu verstehen, sie bedient sich pro Themenraum eines kleinen Aspektes des Raums und soll Lust auf mehr machen und die User\*innen in die Ausstellung einladen.

Die Durchführung der AR-Episode zu BERLIN GLOBAL ist räumlich nicht gebunden, sie kann zuhause, an einem öffentlichen Ort wie z.B. einem Café, oder auch im Freien genutzt werden. 3D-Inhalte sollten den User\*innen das Gefühl geben, mittendrin zu sein – wird doch das eigene Wohnzimmer über die AR-Episode zum Ausstellungsraum.

Auf 4.000 Quadratmetern thematisiert BERLIN GLOBAL in sieben Themenräumen Fragen wie: Was ging und geht von Berlin in die Welt? Was wirkte in die Stadt zurück? Und wie wollen wir sie gestalten? In atmosphärischen Inszenierungen werden die ausgewählten Aspekte Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode und Verflechtung nacherlebbar.

Auf der Website sowie den Social-Media-Kanälen auf Youtube, Instagram und Facebook erhalten Besucher:innen weitere Einblicke in die Ausstellung.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

[www.stadtmuseum.de/berlin-global](http://www.stadtmuseum.de/berlin-global)

[www.humboldtforum.org/berlin-global](http://www.humboldtforum.org/berlin-global)

[Facebook](#) [Instagram](#) [Youtube](#) [#berlinglobal](#)

## **PRESSEKONTAKT**

Karsten Grebe

Stadtmuseum Berlin

+49 (0) 30 24002-273

[karsten.grebe@stadtmuseum.de](mailto:karsten.grebe@stadtmuseum.de)

*Die Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL im Humboldt Forum ist als Koproduktion zwischen Kulturprojekte Berlin und dem Stadtmuseum Berlin entstanden.*

*Akteure im Humboldt Forum sind die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und federführend die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.*